

Jarlak regierte das Land mit Härte und Strenge, und so war auch zu sich selbst, und so forderte er es auch von seinen Untertanen. Feigheit und Bequemlichkeit waren ihm zuwider, denn sein Tobrien sollte ein starkes Tobrien sein. Seine Untertanen fürchteten ihn, doch sie konnten sich auf ihn verlassen, wenn sie nur selbst tatkräftig waren. Jarlak liebte sein Land und die Menschen die in ihm lebten.

Da kam eines Tages ein Bauer von der Küste und er sprach: *"Herr, ich bin nicht würdig, Euch um Hilfe zu bitten, weil ich mir nicht selbst zu helfen vermag. Dennoch möchte ich Euch von einem Eber berichten, an der Schulter höher als ein Mann. Er durchwühlt unsere Felder und zerstört unsere Ernte, ohne das wir ihm Einhalt gebieten können. Wir sind nur arme Bauern und erflehen eure Gnade, auf das Ihr diesen Eber vertreiben möget."*

Jarlak hörte den Bauer reden und er antwortete ihm: *"So sind du und deinesgleichen nicht würdig Hilfe zu erbitten. Wenn ihr einen Eber nicht vertreiben könnt, so seid ihr eine Schande für mein Tobrien. Geht und tötet den Eber - oder verschwindet aus meinem Land."*

So ging der Bauer fort und tat wie ihm geheißen.

Einen Mond später trat eine kräftige Soldatin vor ihren Herren und sie sprach: *"Herr ich komme aus Mendena und dort geht ein Eber um, kräftiger und größer als ein Mann, tückisch und gefährlich. Er hat das Land der Bauern verwüstet und er hat die Bauern getötet welche sich im entgegengestellt haben. Jetzt droht in Mendena der Hunger. Wir haben versucht den Eber zu vertreiben, doch wir konnten ihn nicht finden."*

Als Jarlak diese Worte hörte kochte der Zorn in ihm und er antwortete: *"So sind selbst meine Soldaten nicht fähig einen Eber zu finden und zu töten? Geht und jagt ihn, aber nicht gemeinsam sondern jeder für sich alleine. Folgt dem Pfad Firuns, nicht dem Pfad Kors. Und dann tötet den Eber - oder werdet getötet."*

So ging die Soldatin fort und tat wie ihr geheißen.

Einen Mond später trat der Herrscher von Mendena vor Jarlak und sprach: *"Ein Eber geht im Mendenischen um. Er hat die Ernte zerstört, dann hat er die Bauern getötet und Hunger über das Land gebracht. Dann hat er die Soldaten getötet. Bald schon wird Mendena vergehen, denn niemand kann diesem Eber Einhalt gebieten."*

Da griff Jarlak nach Schalljarß, seinem Schwerte, welches auch Bergkristalllöwin geheißen, und er sprach: *"So folgt mir und ihr werdet sehen, dass der Eber zu töten ist. Und wenn dies geschehen ist, so sollt ihr mein Land verlassen denn ihr seid seiner nicht würdig."*

So sprach Jarlak und ritt ins Mendenische und der Herrscher von Mendena folgte ihm.

Es dauerte keinen Tag, da hatte Jarlak die Spur des Mendenischen Ebers aufgenommen. Er jagte ihn wohl sieben Tage und sieben Nächte lang, doch dann stellte er den Eber. Das Untier war größer als ein Mann und kräftiger und gefährlicher ebenso. So kämpfte Jarlak einen Tag und eine Nacht, doch schließlich zeriss Schalljarß die Kehle des Mendenischen Ebers und dieser brach tot zusammen. Jarlak nahm sein Waidmesser und trennte die Hauer des Mendenischen Ebers vom Kopfe. Er reiste nach Mendena und sprach zu seinen Untertanen: *"Sehet. Diese Kette baumeln die Hauer des Mendenischen Ebers. Diese Kette soll euch zeigen wer der würdige Herrscher über Tobrien ist. Doch wer zaghaft und feige ist, wer nicht würdig ist über mein Land zu herrschen, den soll die Kette erwürgen, auf dass er tot sei und nicht herrsche."*